



WEHRKIRCHE URPHAR | JAKOBSKIRCHE

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Main-Tauber-Kreis](#) | [Wertheim, OT Urphar](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Wehrkirche von Urphar, hoch über dem Main gelegen, ist eine der interessantesten Dorfkirchen der Region. Der Name des Dorfes deutet auf eine geographische Besonderheit hin, hier ermöglichte früher eine Mainfurt den Flussübergang (Altstrasse/"Heerstrasse").

Ältester Teil der Kirche ist der Chorturm, der ins 10. Jahrhundert datiert wird. Mit der östlich anschließenden, romanischen Apsis bildet er die ursprüngliche Kirche. Sein Obergeschoss diente zu Schutz und Verteidigung. Im zweiten Viertel des 13. Jh. brach man einen großen Bogen in die Westseite des Turms und fügt ein neues Kirchenschiff an. Das alte Turmuntergeschoss wurde nun Altarraum. Konsolsteine an der Nordwand des Kirchenschiffs deuten auf einen Vorbau unbekannter Zweckbestimmung hin. Die Sakristei kam erst 1497 dazu.

Im Kirchenschiff steht noch das ursprüngliche Gemeindegestühl aus der Bauzeit (13. Jh.). Gleich alt ist das romanische Eingangsportal mit der eisenbeschlagenen Eichenholztüre an der Nordseite des Kirchenschiffs. Doppelgeschossige, umlaufende Emporen aus dem 16. bzw. 18. Jh. prägen den Raum. Die Wände des Chores und des Kirchenschiffs sind mit Fresken bedeckt, die ältesten (Christus mit den Evangelistensymbolen) finden sich in der Apsis über dem Altar. Versteckt hinter den Emporen und Gestühlen sind im Kirchenschiff u. a. der Erzengel Michael (Seelenwaage), der hl. Christophorus und der Kirchenpatron Jakobus d. A. dargestellt. Sein Zeichen (Pilgermuschel und Pilgerstab) zierte auch die spätgotische Sakristeitür und erinnert daran, dass Urphar an einem der "Jakobswege" lag.

Bemerkenswert ist das gotische Kruzifix über dem Altar. Es entstand um 1400 und zeigt einen "lächelnden Christus". Volkskundlich interessant ist das Gestühl im Chorraum, das Ende des 16. Jahrhunderts aufgestellt wurde. Dargestellt sind hier u. a. die Handwerkerzeichen der einstigen Besitzer.

Um die Kirche lag ein wehrhaft gesicherter Friedhof. Von ihm sind aber nur noch Mauerreste an der Nord- und Ostseite der Kirche vorhanden. Das zum Dorf hin gelegene Tor war einst Teil eines Torturms und ermöglichte den schnellen Zugang zur Wehrkirche im Notfall. Seine hölzerne Tür hat noch die typische Schlupfporte ("Nadelöhr"), die im Verteidigungsfall den Zugang für Einzelpersonen möglich machte, ohne dass man dafür das große Tor öffnen musste. Für eine Erweiterung des Friedhofs wurden große Teile der Mauern im 19. Jh. abgetragen.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [49°44'50.3" N, 9°34'21.0" E](#)
Höhe: 170 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.













Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Anfahrt über A 3 bis Abfahrt Wertheim-Lengfurt, dann links Richtung Wertheim. Nach 4 km in Urphar an der zweiten Straße links in das Dorf, bergauf der Beschilderung folgend.
Kostenlose Parkmöglichkeiten vor der Kirche (Friedhof).

	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Außenbesichtigung jederzeit möglich.
	Eintrittspreise Innenbesichtigung der Kirche: 1,00 EUR
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen ohne Beschränkung
	Gastronomie auf der Burg keine
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg keine
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern k.A.
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

775	Ersterwähnung Urphars ("urfare") als Gründungsbesitz des nahe gelegenen Klosters Holzkirchen.
10. Jh.	Bau einer Chorturmkirche, deren Turmgeschoss Wehrzwecken diente.
um 1100	Urphar kommt in den Besitz der Grafen von Wertheim.
2. Viertel 13. Jh.	Anbau des Kirchenschiffs, Einbau des Gestühls.
1297	Ablassbrief des Mainzer Erzbischofs für Bau und Ausstattung der Kirche.
1302/02	Fälldatum der Bauhölzer für das Dachwerk über dem Kirchenschiff.
1335	Ersterwähnung einer selbständigen Pfarrei Urphar.
1340	Ablassbrief aus Avignon.
1447	Aufstockung des Kirchturms (dendrochronol. Datierung der Bauhölzer im Turmdachwerk).
1487	Anbau der Sakristei.
1522	Einführung der Reformation durch die Grafen von Wertheim.
1865	Teilweiser Abbruch der Befestigungsmauern für die Friedhofserweiterung.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Kuderer, Gunnar - Jakobskirche Urphar, DKV-Kunstführer Nr. 188/0, | München, o. J.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.07.2019] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.07.2019 [CR]

IMPRESSUM

© 2019



Gefällt mir 167



Folgen

350 Follower